



Kurzfassung kriminalstrategische Priorisierung des EJPD für die Legislaturperiode 2015 bis 2019

Mit der kriminalstrategischen Priorisierung bestimmt das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement (EJPD) die kriminalpolizeilichen Schwerpunkte für die Legislaturperiode 2015 – 2019. Die mit der Strategie der Bundesanwaltschaft abgestimmte Priorisierung des EJPD basiert auf den sicherheitspolitischen Zielen des Bundesrates und legt die folgenden vier Bedrohungs- und Aufgabenschwerpunkte fest:

1. Kriminelle Organisationen mafiösen Zuschnitts und andere berufskriminelle Delinquenz mit pekuniärer¹ Ausrichtung

Kriminelle nach finanzieller Bereicherung strebende Organisationen und Gruppierungen stellen für die Schweiz eine beträchtliche Bedrohung dar. Im Ausland begangene Vermögensdelikte, die von Mitgliedern berufskrimineller Gruppierungen begangen werden, gehören zu den bedeutendsten Risiken der Geldwäscherei für die Schweiz.

Zu priorisierende Aufgaben

Die BKP erstellt in enger Zusammenarbeit mit der Meldestelle für Geldwäscherei Lagebilder, Analyseberichte und statistisch unterlegte Risikoanalysen. Diese informieren die Strafverfolgungsbehörden von Bund und Kantonen über Eigenarten und Einflüsse von gewinnorientierten kriminellen Organisationen und Gruppierungen. fedpol arbeitet zudem aktiv in den entsprechenden Arbeitsgruppen von INTERPOL und Europol mit.

Zwecks Unterstützung der kantonalen Strafverfolgungsbehörden übernimmt fedpol Koordinationsverfahren in Bezug auf «Rocker»-Kriminalität, organisierten Taschendiebstahl, organisierten Betrug oder illegalen Kulturgüterhandel. fedpol unterstützt die Strafverfolgungsbehörden von Bund und Kantonen auch beim Zeugenschutz, bei verdeckten Ermittlungen, Observationen und IT-Forensik. Ausserdem wirkt fedpol bei der Vorbereitung und Durchführung europaweiter Polizeiaktionen mit.

2. Kriminelle Organisationen terroristischen Zuschnitts

Aufgrund der bewaffneten Konflikte im Nahen und Mittleren Osten sowie den Anschlägen der letzten Monate, geht der Nachrichtendienst des Bundes von einer generell verschärften Gefährdung der Schweiz durch terroristische Organisationen aus. Terroristisch motivierte Organisationen beschaffen in Westeuropa finanzielle Mittel und rekrutieren Personen für ihre Zwecke. Obwohl das Risiko der Terrorfinanzierung für die Schweiz als beschränkt eingestuft wird, können im Einzelfall grosse Schäden entstehen. Das gleiche gilt für die Verbreitung von Gewaltpropaganda. Im Internet können die Täter und Täterinnen mit kleinem Aufwand eine grosse Wirkung erzielen. Auch beteiligen sich dschihadistisch motivierte Reisende aus der Schweiz an Terrororganisationen im Ausland.

¹ Geld oder die Finanzen betreffend

Zu priorisierende Aufgaben

fedpol leitet die interdepartementale Task-Force TETRA und nimmt eine Führungsrolle auf nationaler Ebene in der Strategieentwicklung gegen die terroristische Bedrohung ein. fedpol wirkt bei der Vorsorgeplanung für den Fall eines terroristischen Anschlages in der Schweiz mit. Weiter hält fedpol Kapazitäten zur Bewältigung terroristischer Krisensituationen oder Entführungen und Geiselnahmen von Schweizerinnen und Schweizern im Ausland bereit. Ausserdem stellt fedpol die Weiterverbreitung und Beantwortung nationaler und internationaler polizeilicher Meldungen im Zusammenhang mit Terrorismus sicher und arbeitet in den relevanten Europol-Analysegruppen aktiv mit.

3. Cyberkriminalität

In den letzten Jahren hat die Zahl der bei fedpol eingegangenen Meldungen zu wirtschaftskriminellen Delikten im Internet stark zugenommen. Auch als Vortat zur Geldwäscherei spielt die Internetkriminalität gegen das Vermögen eine zunehmende Rolle.

Zu priorisierende Aufgaben

fedpol beschreibt Cyberkriminalitätsphänomene und erstellt Lagebilder und Fallübersichten mit besonderem Fokus auf Cyber-Wirtschaftskriminalität. Im Rahmen der Cyber Crime Convention stellt fedpol einen nationalen 24/7-Kontaktpunkt für die Bearbeitung von dringenden internationalen Meldungen zur Verfügung.

4. Gewerbsmässiger Menschenmuggel und Menschenhandel

Die Schweiz ist ein wichtiges Transit- und Zielland für den gewerbsmässigen Menschenmuggel. Aufgrund der aktuellen Migrationsbewegungen rechnet fedpol mit einer Zunahme der Fälle von Menschenmuggel in der Schweiz. Da geschleuste Menschen besonders gefährdet sind, Opfer von Menschenhandel zu werden, wird auch dieses Kriminalitätsphänomen an Bedeutung gewinnen.

Zu priorisierende Aufgaben

Um die Komplexität der Zusammenarbeit in den Bereichen Menschenhandel und Menschenmuggel besser bewältigen zu können, betreibt fedpol eine laufende Lagebeurteilung und arbeitet aktiv in den entsprechenden Europol-Analysegruppen mit. fedpol koordiniert und unterstützt in enger Zusammenarbeit mit dem Grenzwachtkorps die Strafverfolgung der Kantone gegen den gewinnorientierten Menschenmuggel. Es werden Sensibilisierungsmassnahmen durchgeführt und die Ausbildung von Spezialistinnen und Spezialisten in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Polizei-Institut koordiniert.